

Projekthilfe Dritte Welt e.V.  
Im Poth 26  
45529 Hattingen

## **Text für „Naturstrom AG“**

Spende der Naturstrom AG

### **Solaranlage für Klinik-Neubau in Gambia/Westafrika erfolgreich aufgebaut**

**Mit einer Spende in Höhe von 35.000 Euro hat die Naturstrom AG den gemeinnützigen Verein „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ unterstützt. Im Dorf Njaba Kunda in Gambia baut der Verein aus Hattingen zur Zeit eine Modellklinik. Die Spende der Naturstrom AG ermöglichte den Kauf einer 6-Kilowatt-Solaranlage für die neue Klinik. Mitglieder der „Projekthilfe“ haben die Anlage jetzt aufgebaut und getestet. Im Frühjahr hatten die Bauarbeiten für die Klinik in dem westafrikanischen Land begonnen. Im gambischen Dorf Jahaly betreibt die Projekthilfe bereits seit mehr als 20 Jahren erfolgreich die „Buschklinik“. Die Modellklinik in Njaba Kunda soll im Herbst eröffnet werden.**

Fast zwei Wochen brauchten Projekthilfe-Chef Matthias Ketteler und die Vereinsmitglieder Rolf Kuhlemann, Ingenieur der Elektrotechnik, und Vasyly Petrenko, Elektriker, für die Vorbereitungen und den Aufbau der Solaranlage im sommerlich heißen Gambia – kurz vor Beginn der Regenzeit.

„33 Grad an unserem Projektbüro waren ja noch fast angenehm“, berichtet Matthias Ketteler, „aber die Arbeiten in Njaba Kunda bei 55 Grad in praller Sonne haben uns schon zu schaffen gemacht.“

Auf dem Gelände des Vereins in der Küstenregion, wo sich das Büro der Projekthilfe befindet, montierten die drei Experten die Gestelle für die Solaranlage vor. Der Bau der Modellklinik wird aus Vereinsgeldern finanziert - mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Inzwischen ist das heruntergekommene alte Gesundheitszentrum in Njaba Kunda abgerissen – die Rohbauten der neuen Klinik stehen bereits. In diesen Tagen werden die Dächer gedeckt und die Fenster eingesetzt. Anschließend soll der Innenausbau beginnen. Das Besondere an der Modellklinik ist die möglichst wartungsarme Bauweise: Fenster und Türen sind aus Aluminium, alle Fußböden werden gefliest, die Wände bis auf eine Höhe von zwei Metern. Sogar die Betten der Patienten werden gemauert und gefliest. „So lässt sich die Klinik später ganz einfach sauber halten“, sagt Matthias Ketteler, „und die Mitarbeiter sind in der Lage, einfachste hygienische Verhältnisse über Jahre hinaus sicherzustellen.“

Die neue 6-Kilowatt-Solaranlage ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Modellklinik. Sie wird Tag und Nacht Strom für die Klinik liefern und die Pumpe für den Wassertank antreiben. Bislang verfügte die Klinik nur über eine unzuverlässige Strom- und Wasserversorgung. Das schmale Klinik-Budget für sogenannten Prepaid-

Strom war meist schon nach wenigen Tagen aufgebraucht, so dass die Mitarbeiter nachts gezwungen waren, sich im Schein von Kerzenlicht und Taschenlampen um die Patienten zu kümmern.

Immer wieder stoßen die Vereinsmitglieder während ihres Aufenthaltes in Gambia auf typisch afrikanische Schwierigkeiten und müssen improvisieren.

„Das fing schon damit an, dass der Container mit der Solaranlage aus Deutschland erst mit zwei Wochen Verspätung in Gambia eintraf“, berichtet Matthias Ketteler. „Termine verschieben sich um Stunden, da Handwerker und Gesprächspartner kommen, wann sie wollen, und nicht zur vereinbarten Zeit.“

Das Projekthilfe-Team bleibt mit dem Projektfahrzeug und verstopftem Kraftstofffilter liegen: die Qualität des gambischen Diesel ist sehr schlecht. Nach einem heftigen Regen fährt sich der Lastwagen der Projekthilfe im Schlamm auf der Baustelle in Njaba Kunda fest: beim Versuch, den Wagen zu befreien, geht die Kupplung kaputt. Rücktransport und Reparatur in der Hauptstadt müssen organisiert werden. Fehlendes Kleinmaterial für den Bau der Solaranlage muss in zeitaufwendiger Suche in Kleinst-Läden zusammengesucht werden. Und immer wieder stundenlanges Warten an der Fähre über den Gambia-Fluss.

Für den eigentlichen Aufbau der Solaranlage in Njaba Kunda braucht das Team der Projekthilfe nur zwei Tage. Die Gestelle für die Solar-Panels werden montiert, die 24 Batterien mit Schwefelsäure gefüllt, die elektrischen Geräte installiert. Während des Aufbaus decken Handwerker das Dach des Geräteraums, um die wertvollen Bauteile vor dem beginnenden Regen zu schützen. Eine Mauer mit Stacheldraht sichert die Anlage gegen Diebstahl. Matthias Ketteler und seine Experten machen einen erfolgreichen Testlauf und schalten die Anlage bis zur endgültigen Inbetriebnahme wieder ab.

Schon im Frühjahr hatte die Naturstrom AG einen Hilfskonvoi der Projekthilfe unterstützt. Vereinsmitglieder überführten mehrere Geländewagen auf dem 7.000 Kilometer langen Landweg durch Europa, Marokko, Mauretanien und den Senegal bis nach Gambia – unter anderem einen neuen Krankenwagen für die Buschlinik in Jahaly.

„Die Menschen in Njaba Kunda haben mich gebeten, der Naturstrom AG herzliche Grüße zu überbringen und Danke zu sagen“, sagt Matthias Ketteler. „Im Herbst bricht für sie eine neue Ära an: sie haben eine Klinik, die ihren Namen wirklich verdient.“

mk/ue 10.08.2011

Link zu den Projekten, Fotos und Videos der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“: [www.buschlinik.de](http://www.buschlinik.de)



Stichwort: „Buschlinik“

**Rückfragen:** Matthias Ketteler 0172-280 45 03

## Hintergrund: „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“/Hattingen

Seit 1985 leistet der private gemeinnützige Verein „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“/Hattingen Entwicklungshilfe in Gambia/Westafrika und garantiert, dass alle Spenden vor Ort ankommen. Seit 1991 betreibt die „Projekthilfe Dritte Welt e. V.“ im Dorf Jahaly die „Buschlink“, eine eigene Gesundheitsstation, das „Jahaly Health Center“. Über 400.000 Patienten (Stand: Ende 2010) sind dort inzwischen behandelt worden. 2004 hat der Journalist und Moderator Markus Lanz im Rahmen des RTL – Spendenmarathon in Jahaly einen Kindergarten für 240 Vorschulkinder eröffnet. Neben diesen beiden Projekten unterstützt die Hilfsorganisation noch fünf Gartenprojekte, in denen Gemüse angepflanzt wird. Der Verwaltungsaufwand der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ in Deutschland betrug 2007 lediglich 0,85% der Spendeneinnahmen. Das DZI-Spendensiegel ist beantragt.

Link zu den Projekten, Fotos und Videos der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“:  
[www.buschlinik.de](http://www.buschlinik.de)



Stichwort: „Buschlinik“

## **Fotos:**



1. Auf der Baustelle in Njaba Kunda. Die Rohbauten sind fertig. Die Batterien der Solaranlage stehen zum Aufbau bereit. Gleichzeitig wird das Dach des Geräteraums gedeckt

2. Vasyl Petrenko (l.) und Matthias Ketteler (r.) bauen mit Helfern die Gestelle für die Solaranlage auf.

3. Rolf Kuhlemann schließt im Geräteraum Batterien und technische Geräte der Solaranlage an.

4. Vasyl Petrenko (l.) und Matthias Ketteler (r.) bauen mit Helfern die Gestelle für die Solaranlage auf.

5. Die 6 Kilowatt- Solar-Anlage der Modellklinik Njaba Kunda ist aufgebaut, getestet und einsatzbereit.

Fotos: Projekthilfe Dritte Welt e.V.